

Konzept Naturkindergarten Lassaner Winkel e.V.

"Natur stellt für Kinder einen maßgeschneiderten Entwicklungsraum dar. Eine Erfahrungswelt, die genau auf die Bedürfnisse von Weltentdeckern zugeschnitten ist. Hier können sie ihre Segel setzen. Hier bläst der Wind, den sie für ihr Gedeihen brauchen. In der Natur können sie wirksam sein. Hier können sie sich auf Augenhöhe selbst organisieren. Hier können sie an ihrem Fundament bauen. Zeit in der Natur ist Entwicklungszeit."

(Dr. Herbert Renz-Polster)

Träger

Im Jahr 2015 formte sich aus Begeisterung für das bundesweit immer häufiger umgesetzte Konzept des Natur- und Waldkindergartens eine Gruppe engagierter Eltern, Pädagogen und Einzelpersonen, um auch im Lassaner Winkel einen Naturkindergarten zu gründen. Dabei ist der alltägliche und direkte Kontakt zur Natur allen ein wichtiges Anliegen. Der Verein Naturkindergarten Lassaner Winkel e.V. wurde gegründet, der als Träger den Naturkindergarten betreiben wird. Ab September 2017 sollen 15 bis maximal 18 Kinder im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt in Teilzeit betreut werden.

Der Zweck des Vereins ist

- a) die Förderung von Bildung und Erziehung, insbesondere die Förderung einer ganzheitlich und nachhaltig orientierten Bildung und Begleitung von Kindern vor dem Schuleintritt.
- b) die Förderung des Naturschutzes und der Landschaftspflege, insbesondere das Kennenlernen ökologischer Zusammenhänge und das Erlernen umweltgerechten Verhaltens.
- c) die Bildung der Kinder im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung

Das Leitbild des Vereins

Dem Verein liegt es am Herzen, Kindern die Möglichkeit zu geben, in enger Verbundenheit zur Natur, zu sich selber und zu ihrer Gemeinschaft zu leben. Durch intensive Naturerfahrungen und eine pädagogische Begleitung, die sich an den Bedürfnissen der Kinder orientiert, können diese ihre Potenziale entdecken und entfalten und aus eigener Begeisterung und mit allen Sinnen lernen. Die vielfältigen positiven Auswirkungen von direkter Naturerfahrung bilden dabei die Grundlage des Kindergartenalltags.

1. Prinzipien und Grundsätze der pädagogischen Arbeit

1.1. Natur- und Waldkindergarten

Das Konzept des Waldkindergartens kommt ursprünglich aus Skandinavien. Im Jahre 1984 wurde der erste schwedische Waldkindergarten eröffnet. In Deutschland wurde der erste staatlich anerkannte Waldkindergarten 1993 in Flensburg eröffnet und löste eine große Gründungswelle aus. Inzwischen gibt es nach Schätzungen des Bundesverbands der Natur- und Waldkindergärten über 1000 Kindergärten dieser Art in Deutschland. Neben Forschungen aus Skandinavien gibt es seit einigen Jahren auch deutsche Forschungsergebnisse, welche die positiven Auswirkungen des regelmäßigen Naturkontakts für die kindliche Entwicklung belegen.

1.2. Pädagogischer Ansatz

Die pädagogische Arbeit des Kindergartens folgt nicht ausschließlich einem Ansatz, sondern vereint Elemente aus verschiedenen Bereichen. Dazu gehören z.B. die Natur- und Wildnispädagogik, gewaltfreie Kommunikation, die Reformpädagogik und die Kriterien der Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Grundlage der pädagogischen Arbeit ist ein respektvoller und bedürfnisorientierter Umgang zwischen Kindern und BegleiterInnen und dem bewussten Erleben natürlicher Kreisläufe und Phänomene, um die Naturverbundenheit der Kinder zu stärken. Durch den sich immer wandelnden Erfahrungsraum Natur erfüllen wir zwei wichtige Bedürfnisse in der kindlichen Entwicklung. Zum Einen das Bedürfnis nach Sicherheit und Vertrautheit und zum Anderen das Bedürfnis nach neuen Impulsen. Die Natur bietet einen scheinbar immer gleichen Raum, der sich jedoch permanent im Wandel befindet. Das ist für die kindliche Entwicklung im Bereich Motorik, Sinnesentwicklung, Kreativität und Persönlichkeit sehr förderlich.

Besonders im Vorschulalter ist das freie Spiel ein sehr wichtiger Erfahrungsraum, in dem Kinder einerseits ihre eigenen motorischen, kreativen und kognitiven Fähigkeiten entwickeln und andererseits ihre sozialen Kompetenzen wie z.B. Konfliktlösung, Rollenfindung und Kommunikation schulen. Das freie Spiel ermöglicht das Erschaffen eigener Regeln und Lebenswelten, in denen Kinder ihre Welt selbstbestimmt und variabel gestalten können.

1.3. Unser Bild vom Lernen

„ Je mehr Sinne beim Lernen beteiligt sind, desto besser prägt sich einem Kind die neue Erkenntnis ein. Das beste Spielmaterial bietet dabei die Natur. Wenn Kinder zum Beispiel mit Blättern spielen, tun sie das mit mehreren Sinnen gleichzeitig. Sie nehmen den harzigen Geruch wahr, fühlen die Blattadern, unterscheiden verschiedene Farbtöne, verändern die Form des Blattes durch Zerrupfen oder Falten. Kinder lernen also durch unmittelbares Erleben.“ (Dr. Gerald Hüther)

Wir sehen Lernen als einen aktiven Vorgang, bei dem die Kinder sich und ihre Umwelt aus einer eigenen Neugier heraus spielerisch erfahren. Das Lernen aus der eigenen Begeisterung und durch direktes Erleben wirkt dabei besonders nachhaltig.

Die pädagogischen Fachkräfte des Kindergartens ermöglichen den Kindern, ihrer eigenen Neugier zu folgen. Das forschende Lernen steht im Vordergrund. Sie begleiten die Kinder mit Respekt und Achtung vor ihren persönlichen Lernimpulsen.

1.4. Unser Bild vom Kind

Kinder sind Experten im Lernen, da sie meist mit viel Entdeckergeist ihrer eigenen Begeisterung folgen und die Welt mit ihren Sinnen begreifen wollen. Sie sind mit ihrer Neugier verbunden und wollen wachsen. Gleichzeitig sind sie sehr verschieden in der Art und Weise, wie sie die Welt entdecken und haben ihr eigenes Wesen und ihre eigenen Lernimpulse. Sie brauchen eine sichere Umgebung, die ihnen Halt gibt, damit sie Neugier und Entdeckerdrang empfinden können. Wir betrachten die Begeisterung zum Erforschen und Lernen als einen zu wahren Schatz der Kindheit und wollen durch den vielfältigen Erfahrungsraum Natur dieser Begeisterung Anknüpfungspunkte und Entfaltungsmöglichkeiten bieten.

1.5. Naturerfahrung

*„Ein wesentlicher Wert von Naturerfahrungen besteht außerdem in der Freiheit, die sie vermitteln (können). ‚Wir sind so gern in der Natur, weil diese keine Meinung über uns hat‘, sagt NIETZSCHE. In Naturerfahrungsräumen spielen Kinder länger, lieber und weniger allein. Das Kinderspiel ist komplexer, kreativer und selbstbestimmter. Erst relative Freizügigkeit ermöglicht es, sich die Natur wahrhaft anzueignen. Es ereignet sich die Wirkung von Natur nämlich nebenbei. Der Naturraum wird als bedeutsam erlebt in dem man eigene Bedürfnisse erfüllen, in dem man eigene Phantasien und Träume schweifen lassen kann und der auf diese Weise eine persönliche Bedeutung bekommt.„
(Dr. Ulrich Gebhard)*

Regelmäßiger und direkter Kontakt zur Natur unterstützt die kindliche Entwicklung auf vielfältige Weise. Kinder mit viel Naturerfahrung sind meist sozial kompetenter, kreativer, gesünder und weniger gestresst. Außerdem ermöglicht Naturerfahrung den direkten Kontakt zu den immer wiederkehrenden Abläufen in der Natur und damit zu einem Verständnis vom Leben als Kreislauf. Es wird erfahrbar, dass in der Natur alles miteinander verbunden ist und zusammenhängt. Dies wiederum geschieht aufgrund direkter Erfahrungen und nicht nur durch kognitive Wissensvermittlung. So kann ein Gefühl der Verbundenheit zur Natur entstehen, das Grundlage für eine Wertschätzung gegenüber der Natur ist. Durch diese persönliche Wertschätzung entwickeln Kinder leicht ein Bewusstsein dafür, dass die Natur und all die dazugehörigen Lebewesen wichtig und schützenswert sind. Diese direkte Naturerfahrung bildet das Fundament für eine nachhaltige Lebensweise.

1.6. Die Rolle der LernbegleiterInnen

„Man kann einem Kind nichts wirklich Neues beibringen, sondern man muss es gewissermaßen an der Hand nehmen, muss es dort abholen, wo es ist, und muss in seiner Sprache und in einer für ihn verständlichen Weise gewissermaßen etwas Neues anbieten.“ (Dr. Gerald Hüther)

Die pädagogischen Fachkräfte des Kindergartens schaffen einen sicheren Rahmen und sind ImpulsgeberInnen durch ihr Vorbild. Sie begleiten die Kinder bei ihrem selbständigen Lernen auf Augenhöhe und sind in der Lage, Impulse der Kinder aufzugreifen, um daraus ein gemeinsames Forschen zu entwickeln. Durch ihre eigene authentische Begeisterung für die Natur inspirieren sie die Kinder zu Aktivitäten in

der Natur. Durch ihre Weiterbildung in der Natur- und Wildnispädagogik verstehen sie es, das Lernen der Kinder durch inspirierende Fragen und Geschichten zu begleiten, um immer wieder neue Naturrätsel zu entdecken.

2. Gestaltung des pädagogischen Alltags

2.1. Rahmenbedingungen

Das Kindergartengelände befindet sich im Ortsteil Papendorf der Gemeinde Lassan und dient als Basislager. Von hier aus wird auf Erkundungstouren in die umliegende Landschaft gegangen, die Wiesen und Wälder. Eine mobile Schutzunterkunft ist Teil des Naturkindergarten-Konzeptes, sie dient als Materiallager und bei schlechten Wetterlagen als Rückzugsort. Inspiriert von vielen anderen Naturkindergärten ist sie ein liebevoll gestalteter, den pädagogischen und technischen Ansprüchen eines Kindergartens entsprechender Bauwagen mit Vollholzaufbau. Der Innenraum beträgt ca. 20 m², er kann als Ess- und Spielbereich genutzt werden und beinhaltet gleichzeitig Regale und Stauraum. Ein Holz-Ofen sorgt an kalten Tagen für wohlige Temperaturen. Dazugehörig gibt es eine überdachte Terrasse mit ca. 24 m² für vielfältige Nutzungsmöglichkeiten. Am Bauwagen befindet sich eine Komposttoilette nach DIN-Standard.

2.2. Tagesablauf

Die Betreuungszeit des Kindergartens ist von 8:00 bis 14:00 Uhr. Der Tag beginnt mit einer Ankommenszeit für die Kinder, die sie im freien Spiel auf dem Gelände verbringen können. Um 8:20 gibt es den Morgenkreis, bei dem sich Kinder und BegleiterInnen/pädagogische Fachkräfte versammeln und den Tag mit Liedern oder Spielen beginnen. Dann folgt eine Runde, in der jede Person mitteilen kann, wie es ihr geht und welche Wünsche sie für den heutigen Tag hat. Die Kinder können hier ihre Ideen und Ausflugswünsche einbringen und die pädagogischen Fachkräfte können Impulse für neue Projekte oder Aktivitäten setzen.

Zwischen 9:00 und 9:30 Uhr startet die Gruppe entweder mit einer Aktivität, die vor Ort umzusetzen ist, oder macht sich zum Beispiel auf den Weg in den nahe gelegenen Wald. Je nach Geschwindigkeit gibt es das von den Kindern mitgebrachte Frühstück auf dem Weg oder bei Ankunft im Waldstück. Dort oder bereits auf dem Weg in den Wald haben die Kinder die Möglichkeit, die Natur zu erleben.

Hier nur einige Beispiele für Aktivitäten aus der Wildnispädagogik, die von den pädagogischen Fachkräften angeleitet werden können:

- Spuren- und Fährtenkunde
- das Verstehen der Vogelstimmen und Vogelsprache
- der Bau von Laubhütten aus Naturmaterialien
- das Erkennen von Pflanzen
- Übungen zur Wahrnehmung und Aufmerksamkeit
- Korbflechten
- Schnur- und Schüsselherstellung aus Naturmaterialien
- Spiele und Abenteuer

Um ca. 12:00 Uhr gibt es das Mittagessen, das die Kinder ebenfalls selbst mitgebracht haben. Danach beginnt der Rückweg, so dass alle zwischen 13:00 und 13:30 Uhr zurück sind. Auf dem Kindergartengelände gibt es dann die Möglichkeit des freien Spiels, der Recherche in der Naturbibliothek oder des Ausruhens in den ruhigeren Bereichen des Geländes. Abschluss des Tages bildet der Redekreis, in dem jedes Kind erzählen kann, was er/sie heute erlebt oder gelernt hat. Ein festgelegter Mittagschlaf entfällt, da die Kinder nur in Teilzeit bis 14:00 Uhr betreut werden.

Der Lassaner Winkel

Der Lassaner Winkel bietet dazu verschiedene weitere Anknüpfungspunkte für den Naturkindergarten. Die wunderbare Endmoränenlandschaft mit diversen Biotopen wie zum Beispiel Söllen, Feucht-, Sand- und Brachflächen und dem Peenegürtel ermöglichen das Erleben und Erforschen ganz unterschiedlicher natürlicher Einflüsse. Das soziale Umfeld im Lassaner Winkel bietet eine weitere bereichernde Komponente für den Naturkindergarten. Bereits existierende Umweltbildungseinrichtungen wie der nahegelegene Duft- und Tastgarten in Papendorf hält tolle Möglichkeiten bereit, um die Pflanzenwelt mit allen Sinnen zu entdecken und vor Ort Projekte zu verschiedenen Themen durchzuführen. Ebenso gibt es mehrere Betriebe, die die Gründung des Naturkindergartens unterstützen.

Naturkindergarten Lassaner Winkel

Am Weiher 9
17440 Lassan OT Papendorf
post@naturkindergarten-lassan.de
www.naturkindergarten-lassan.de
Tel.: 015905240974